



Blick auf den neuen Pferdestall der Familie Limbach. Die dahinter liegende Reithalle fungiert im Winter zugleich als Schutz vor kaltem Nordostwind.

Ideen zum Nachahmen

Sieger im diesjährigen Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ ist der Meiswinkler Hof der Familie Limbach in Solingen. Wir haben uns für Sie dort umgeschaut.

Um den diesjährigen Sieger in dem Bundeswettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ zu besuchen, mussten wir nicht weit fahren. Denn der Siegerbetrieb – der Meiswinkler Hof der Familie Limbach – liegt in Nordrhein-Westfalen, genauer gesagt in Solingen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Seit 1994 werden alljährlich im Rahmen des Wettbewerbes Pferdebetriebe ausgezeichnet, die sich um Haltungsbedingungen im Sinne der Bedürfnisse des Pferdes bemühen. Ins Leben gerufen wurde dieser bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Zeitschrift „Reiter Revue“.



Einfach, praktisch, günstig: Die offene Bauweise sorgt für gute Luft und viel Licht im Stall.

Stolze Gewinnerin: Die 27-jährige Kathrin Limbach, Landwirtschafts- und Pferdewirtschaftsmeisterin.

Stall „ohne Außenwand“

Im vergangenen Jahr hat Familie Limbach einen neuen, doppelreihigen Pferdestall mit insgesamt 20 Pferdeboxen errichtet. Die Besonderheit bei diesem Stall: Auf der wetterabgewandten Seite, also entgegen der Hauptwindrichtung, wurde auf die Außenwand verzichtet. Nur eine Holzschwelle trennt die Box und Paddock. „Ausschlaggebend für diese Bauweise waren die positiven Erfahrungen, die wir mit unserer Reithalle gesammelt haben“, erklärt Kathrin Limbach. Denn auch die Halle ist auf der wetterabgewandten Seite abgesehen von der Bande offen. Eindrücke vom Siegerbetrieb sollen die folgenden Bilder vermitteln.

bp



Damit nicht auf der Stallgasse geputzt werden muss, wurde im Eingangsbereich ein spezieller Platz vorgesehen.

